Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 3 (1899)

Heft: 25

Artikel: Wie de Decker Kuenz und 's Annebabeli Forster Hochsig gha händ

Autor: Brendli, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

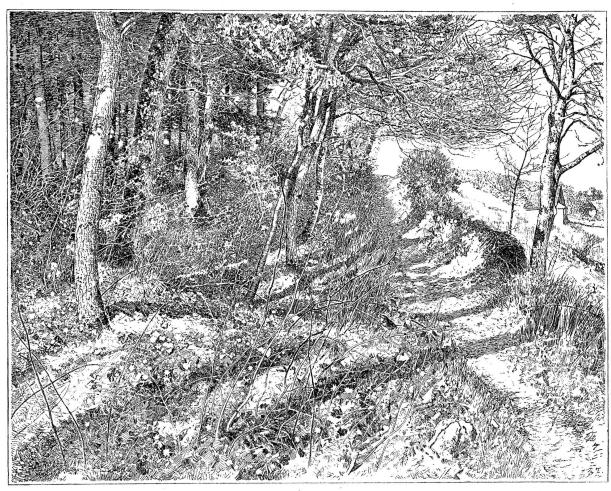
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Stubie von Baul Robert, Biel.

Wie de Decker Kneng und 's Annebabeli Forster Hochsig gha händ.

In Oberländer Mundart von Rudolf Brendli, Wolfhaufen.

Lys Annebabeli selig ist im Seewadel bi Baume biheime gin und had Sybis gwobe, won-is Bachtelberg obe mus Heimet gha. Als Dachbecker bin i fast 's ganz Tößthal ab cho. Im Winter häni Schindle gspalte und im Summer bin i mym Bruef nae. 'S erst mal, wo mer mys Annebabeli selig under d'Auge cho ift, han i bim Noppi Hannis 3'Lipperschwendi b'Schur becti. 'S Unnebabeli had ber Nanne grad ghulfe adrehe. Wol, denki bi mer selber, das ist e gwerchbers und ordli figelants Meitli. — Wie's benn eso gohd, i han bim Znüni e chly gspassed und eis Wörtli had 's ander bracht. — Der Ernsuntig druf ist im Steg unne Tanz gsy und ich bin 's Fischethal ab zum Stegwirt. "So, Hansjokeb," seid er, "find er au e chly da, gönd nu grad in Saal ufe, d'Meitli und d'Chnabe sind scho dobe." De Saal ift purzet voll gfy und fast alles Bi= kannti vo Wald bis go Baume. "Hansjokeb, thue Bicheid," tont's vo alle Syte. — S'Annebabeli ist mit ber Nanne hinder em Tisch gfeffe, und wil's i ber Nächi no e chly Platz gha had, ha mi bethere bruckt. Uf Ehr

had si 's Meitli heimli gfreut, daß die Burschte e so ordli gsp sind mit mer. Wo d'Musik der erst Ländler blast, frög i 's Annebabeli um de Tanz. "Es thuet mer leid," git's mer zur Antwort, "i cha würkli nüd tanze, aber Decker, eu z'gfalle will is probiere." S'ist wahr gsp, mer sind erschröckli notig umme cho und denna hämer keis Tänzli meh us glah. — Wie's de Bruch und Necht gsp ist, häni dem Meitli z'Nacht zahlt und din mit em hei. Won-is gfröget hä, ob i wieder emal dörsti cho, lachet's: "I wird i's denk wol nüd chönne verbüte."

Am e Suntig, churz vor Martini, woni au e chly im Seewadel gly bi, heusched mer d'Nachtbuebe Most use. "Chömed nu inne," säg i, "er müend grad de Haus ha."

"So, so, tönt's us dere Pfyse, mer gratuliered i zu dem Lupf." —

En wunderschöne Mai isch gsy. — "Annebadeli, zwei Jahr din=i zue der z'Liecht cho, i meine, mer chönnted jett dem in eim Stübli huse. I ha vom Chilli-Chret de halb Husteil gchauft. Dys Husrötli thuet's grad, und wenn na öppis a der Usstür sehlt, so cho mer's

nachher na aschaffe. De Pfarrer dönnt is i vierzäh Tage verchünde, was meinst?" 'S Annebabeli ist yverstande gin und wie's de Bruch bi de bessere Lüte dozmal had welle, hamer is z'Neumeuster lah z'samme gah. s'Anne= babeli ist bether cho wie=n=es Herrejumpferli: im e sydene Rock, Chrineline und hab en Chranz ufgha. Ich han e schwarztuechigs Hochsiggwand, e Spindeluhr an ere schwer silberne Chette und en Zilinderhuet treit. I der Täsche hani donne i de Feuflibere defle. — Am e Mändig hämer is lah kopeliere. Bo Wald fimer 3'Fueß uf Rüti i der erst Zug go Rapperschwyl. S'Walds-Rütnerbähnli ist halt do nonig gfahre. Aber wie ist das e große Strof gin! s'Unnebabeli hat gar kei Schritt chonne nah. "Nei, mi turi Seel, Annebabeli, lauf au, sust chomed mehr bi Ehr zspat i d'Bahn," säg i mängs hundert mal. 'S had nub gnutt. "D'Chrineline ist glaubi hinbert mat. Syan into gingi. "Sychette ip ginge. b'Schulb," git's mer zletscht zum Bscheid. "So henk y, i will di füere!" — Jetzt isch erst recht nüd g'gange. Die malesiz Chrineline ist z'wyt use gskande und in Weg cho. Im Pilgersteg une ghöri de Zug psyse. — "Jest häft de Bränz!" Und richtig isch ase gsp. Nüd seuf Minute goht's, so schnurret er — häsch mere niene gseh — z'Nüti ab. Hänzi nüd gseid: "Annebabeli lauf au, jest mue-mer un Seel no uf Rapperschwyl inne schuehne." Bim Schwyzerhöfler hämer ghörig Z'nuni underleid und find do wieder troftli uf de Weg. Aber 's zieht sie na frei starch. Uffe=n=am Martisbrunneli ist's Unnebabeli icho wieder zwänzg Schritt hinne bry gin und had gichwitzt und kychet wien e Djebahn. "Um alles i der Welt, Annebabeli, lauf au, sust verschlet mer no's Dampsichiff!" — "I wett lieber möge umschehre, als däweg lyde dim Hochsigs ha; i bring es nümme fürst!" — "So hent wieder e chly y!" mer wieder en Rutsch vorwärts cho sind mit ere schülige Plag, bin i vorus g'gange go luege, obs bald welled abfahre. Wien-i geg ber Landi inne laufe, ziehnd's grad be Stäg ewäg und be Kapitan rueft: "Fertig!" "Nei, ums Himmelswille warted na e chly, mir wend au mit! Annebabeli so lauf doch au!"

"So schleiked euri Jumpfer e chln nae," reseniert de Stürme. Sie hand be Stäg wieder anne tha, 's Anne= babeli hab na emal nghenkt und d'Schiffslüt hand glachet. 'S ist 's erst mal gsy syner Läbtig, daß es de Zürisce und es Dampfschiff gfeh hab. Wo mer geg be Stag zue chuched, fangts wieder a schlarpe und seid, es dörfi bi Chr nub über das Brett inne, es chönnt ja lah und benn würded mir beidi ertrinke. Da stoßt's de Dampf= schiffseilabinder — die milliönisch Chrineline ist am Stäg agstande — ich zehre und zletscht am End hämer's inne bracht. — "Buschänzli beed Weg, aber mer styged z'Neumenster us!" — "Das chönd er," seid de Kapitän, "sind er öppen uf der Hochstigreiß?" — "Es wird denk e so sy." — 'S Annebabeli had gfunde, ce sei schöner uf em

Waffer z'rite als uf eme Wage und mer com au en

Bigriff über vom Noah syner Arch.

'Slisstuge ist z'Neumeuster besser g'gange, sie hand au de breiter Stäg gha. — I bem große Wirts= hus i der Nächi vo der Chille hämer nobel 3'Imbig geffe und nachher simer andächtig duruf. "Burefeufi, feib e jo en bleiche Schnufer zum ene tilre Bybervolch. Mer hand niid druf g'gah. — Bi der Chillestage

chund is es Paar etgege. Sie had usgseh wien = e Pflungg und er hab d'Zehe zun Schuehne usgitreckt. 'S Annebabeli und ich sind fast e chly stolz worde. -Aber i der ganze Chille inne ist kein Herr Pfarrer z'finde. Da chefflet's. De Sigerst chund und wott bichlüße. "Jä, wo isch be Herr Pfarrer, er mueß is jo z'sämme gäh?" — "Er chömed e Viertelstund z'spat; fett ift er im Unterricht. Wenn er inere Stund wieder wend cho, so will em's brichte!" — Was hämer welle mache? Nu, bin-ere Halbi Rote und Zigarre und Chrömlene hämer ber Aerger abegwürgt. Wo's 3nt gjy ist, gmahnt is de Wirt früntli — 3'ghah. — Herr Pfarrer had tei sueges Gficht gmacht, aber schön had er's gfeid, und i han-em glych es Trinkgeld g'gah und dem Sigerst au. — "So, Annebabeli, jetzt lueged mer e chly 's Züri a und denn gö-mer is Buschänzli ufs Feufischiff. Wer wend is z'Rapperschwyl na e chly verwule."

Mer sind durab und über d'Gmüesbrugg. Uf eimal lachet Gine: "Ja was, Hansjokeb, bist bu bo inne, öppe mit dym Fraueli? Das freut mi grusli!" Und wer stahd vor is? De Chueri Oberholzer us em Riet, en guete Fründ. Er ist Chüefer gin, bim e Wyhandler i ber Brandschenki uffe. "Chumm her, mer nemed es Mößli im Kafi Litterar, benn mueßt gidwind mit mer hei cho. I will der emal euser große Cheller zeige. Ops Fraueli chund au mit."

'S Annebabeli meint, es sei z'müed, es well lieber is Buschängli ufe. Mer find mit em und bet afallt's em e so guet a dem schattige Dampfschiffstäg mit dene schöne Bänklene und der prächtige Ussicht, daß 's seid, es well mer da warte, i soll aber gly wieder zrugg cho. — I der Brandschenki füehrt mi de Chueri würkli in en große Cheller inne. Faß und Fäßli find do glege, en ebigi Reihe. "Das ist Herrliberger, e fyns Tröpfli, gäll? De Neftebacher ist glych na besser, nud? Ber= suech emal de Margröfler! Da ist 's Presi, nud wahr?" So lütet's an einem furt a my Ohre. Ich ha versuecht und versuecht, und s'Wynli ist usgizeichnet gsy. Wo mer, wie-n-i gmeint ha, g'hinderst hindere cho sind, seid de Chueri: "So jest chast grad do use. Leb= wohl, Hansjokeb, und chumm guet hei." — A ber frische Luft ist die gang Welt mit mer zringelum, und die Thur, wo mi ba Chueri uje glah hab, hetti um feis Gelb meh gfunde. — 3 der Brandschenki heißt's do?

I bi gloffe und gloffe, aber 's had fi feis Buschangli zeiget. Won-i a d'Uhr luege, isch Viertel über Sechst, und i zeh Minute fahrt 's letscht Schiff ab. Zum Glud sprengt en Gutschner berther. "Guete Fründ, füchret mi au is Buschänzli use," rüefi i myner Angst. "Hand er Geld?" Won em en Feufliber anegstreckt hä, fimer im Hui am Dampfschiffstäg gfy. 's Unnebabelt ift na uf em gliche Bankli gfeffe und had grusli gichroue. ,Wo haft di au e so lang gsumt, i hett bald möge in See fpringe ?" "Sa mi i ber Brandschenki!" Mer find hübschli i d'Rahüte abe und ich ha bis uf Rapperschwyl es Schlöfli tha. Am Nüni simer z'Müti gsy. Zwo Stund hämer no heizlaufe gha. 's Annebabeli ift todmüed gjy und hab mer welle e chly Vorwürf mache. "Nüt isch, sägi, wer ist d'Schuld gin, daß mer zspat cho sind i de erst Zug? Hänzi nud eistig gseid: Annes babeli lauf au!?"